



# INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 32/2013



## In den Startlöchern

Ausblick auf kommende  
Theater-Spielzeit



## Von wegen Abzocke

Warum Verkehrsüberwacher  
wichtig sind



## Öko-Energie

Stadtwerke setzen auf  
erneuerbare Energien

Herausgegeben vom  
Presseamt der Stadt Ingolstadt



**Ab ins kühle Nass!**  
Im Freibad lässt es sich auch  
bei Hitze bestens aushalten



## Zu später Stunde



Alle städtischen Museen in der Nacht erleben: Das geht nur einmal im Jahr! Am 14. September ist es wieder soweit und 14 Häuser beteiligen sich bei der 16. Auflage der „Nacht der Museen“. Erstmals mit dabei sind das Heimatmuseum Niemes und Prachatitz und das Polizeimuseum im Turm Triva. Natürlich gibt es auch ein umfangreiches Rahmenprogramm. Foto: Gebhart

## Ab ins kühle Nass!

Das Ingolstädter Freibad dürfte momentan einer der beliebtesten Plätze im gesamten Stadtgebiet sein. Die Lust aufs kühle Nass zieht täglich hunderte Besucher an. Kein Wunder, gibt es doch sowohl die Möglichkeit, im 50-Meter-Becken Bahnen zu schwimmen, als auch im Attraktionsbecken mit Strömungskanal zu entspannen. Wagemutige trauen sich auf den 10-Meter-Sprungturm, während Eltern mit dem kleinen Nachwuchs wohl eher das sonnengeschützte Babybecken vorziehen.

## Zahl der Woche

# 5644

Nutztiere wurden im Jahr 2012 in der Donauhalle Ingolstadt aufgetrieben. Insgesamt fanden 50 Märkte statt: 24 Kälbermärkte (3507 Tiere), zwölf Großviehmärkte (1376 Tiere), zwölf Schweinemärkte (519 Tiere) und zwei Veranstaltungen des Schafzuchtverbandes (242 Tiere). Die Viehmarkthalle wird vom „Zweckverband Donauhalle Ingolstadt“ betrieben.

## Kultur

# In den Startlöchern

## Das Stadttheater vor der neuen Spielzeit

Im August ist auch im Stadttheater Ingolstadt Ferienzeit. Zumindest nimmt es die Öffentlichkeit so wahr, weil im Sommermonat keine Inszenierungen gezeigt werden. Aber: Nach der Saison ist vor der Saison! Und deshalb laufen die Vorbereitungen für die kommende Spielzeit bereits auf Hochtouren. Und die soll natürlich mindestens so erfolgreich werden, wie die vergangene Saison mit 140.000 Zuschauern. Es gab sogar zwei Auszeichnungen bei den „Bayerischen Theatertagen“ für das Stadttheater: Das Stück „Das Ende des Regens“ erhielt den Preis als „herausragende Produktion“ und die Inszenierung „An der Arche um Acht“ den Award als „herausragende Kinder- und Jugendproduktion“. „Das ist für uns Ansporn und Bestätigung für den Weg, den wir gehen“, freut sich Intendant Knut Weber.

### Kinder im Mittelpunkt

Und weil die Kinder- und Jugendstücke nicht nur von den Kritikern gelobt werden, sondern auch beim Publikum außerordentlich gut ankommen, nehmen diese Produktionen auch 2013/2014 einen hohen Stellenwert ein. „Der Bedarf hier ist sehr groß. Die Vorstellungen sind jedes Mal weit im Voraus ausverkauft“, berichtet Weber. So ist es nur konsequent, das Stück für die Kleinsten (ab zwei Jahren) wieder mit ins Programm zu nehmen. Am 13. Oktober kann das Farbenspiel bei „Frau Weiß sieht rot“ wieder erlebt werden. Am gleichen Tag findet auch „Das große Bifzi Bafzi“, das Kinderfest im Stadttheater, statt. Der Titel ist inspiriert von Christian Morgensterns Gedicht „Das Große Lalula“, das ab kommendem Frühjahr im Jungen Theater gezeigt wird. Direkt im Anschluss an das Kinderfest gibt es dann die Premiere von „Tschick“ für Jugendliche ab 14 Jahren.

### Spektakel zu Beginn

Für die Erwachsenen beginnt die neue Saison schon gut zwei Wochen zuvor – und zwar wieder mit einem Paukenschlag! Unter dem Titel „Die Geheimen Gärten von Ingolstadt“ holt Intendant Weber das Theater wieder mitten in die Stadt. Diesmal wird der gesamte Künettegraben, von der Pionier-



Ab 13. Oktober sind Kinder ab zwei Jahren wieder zum Stück „Frau Weiß sieht rot“ eingeladen. Foto: Ludwig Olah

brücke bis zum Freibad, zur Bühne. Bei der Spielzeiteröffnung am 27. September wirken unter anderem die Künstler Simona Koch, Jan Neumann und Markus Jordan, das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, Chöre und Vereine aus der Region sowie selbstverständlich die Schauspieler des Stadttheaters mit. Zusammen mit den professionellen Künstlern werden die Besucher an dem Spektakel mitwirken. „So entsteht eine engere Bindung des Theaters an die Bevölkerung und die Stadt und zudem können die Ingolstädter ihre Stadt ganz neu entdecken“, freut sich Knut Weber. Karten für die Saisonöffnung sind im Webshop ([www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)) oder ab 13. September wieder regulär an der Theaterkasse erhältlich.

## Die ersten Termine

- 27.09.: Spielzeiteröffnung „Die Geheimen Gärten von Ingolstadt“
- 28.09.: Spielzeitcocktail
- 03.10.: Premiere: „Das Ding“
- 05.10.: Premiere: „Lebenmüssen ist eine einzige Blamage“
- 09.10.: Kick-Off-Treffen der Jugendspielclubs
- 13.10.: Kinderfest: „Das große Bifzi Bafzi“
- 13.10.: Premiere: „Tschick“
- 13.10.: Wiederaufnahme: „Frau Weiß sieht rot“
- 17.10.: Solo für Stars: „Goethes Italienische Reise mit Heiner Lauterbach“



# INGOLSTADT *informiert*

## Ordnung

# Von wegen Abzocke!

## Warum Verkehrsüberwacher auch in Ingolstadt wichtig sind

Hand aufs Herz: Auch Sie haben doch sicher schon mal Ihr Auto im eingeschränkten Halteverbot abgestellt, weil kein Parkplatz mehr frei war und Sie „nur mal kurz“ was erledigen mussten. Vielleicht hatten Sie Glück und waren schnell genug wieder zurück, so dass Sie kein „Knöllchen“ an der Windschutzscheibe vorgefunden haben. Vielleicht aber waren die Mitarbeiter der städtischen Verkehrsüberwachung schneller und haben Ihrem Auto einen der gefürchteten „roten Zettel“ verpasst. Dann haben Sie sich sicher geärgert, vielleicht sogar geschimpft – über die Politessen und die Stadt. Aber auch wenn es Betroffene in diesem Moment nicht so wahrnehmen: Die Arbeit der Verkehrsüberwachung ist sehr wichtig.

### Willkürliches Parken gefährdet andere

Insgesamt zehn Außendienstmitarbeiter des Ordnungsamtes sind im gesamten Stadtgebiet unterwegs, Parksünder aufzuspüren. Im Gegensatz zur Polizei, die zum Beispiel Geschwindigkeitsmessungen durchführt, sind die städtischen Verkehrsüberwacher für den „ruhenden Verkehr“ zuständig. „Wer willkürlich parkt und anhält und sich dabei nicht an die geltenden parkrechtlichen Vorschriften hält, sorgt im einfachsten Fall für Verkehrsbehinderungen. Im schlimmsten Fall gefährden Falschparker sogar Menschenleben, etwa wenn eine wichtige Feuerwehrezufahrt blockiert wird“, erklärt der städtische Referent für Sicherheit und Ordnung, Helmut Chase.

### Wenige „Knöllchen“ in Ingolstadt

„Verwarnungen und Bußgelder sollen in erster Linie dafür sorgen, dass die Autofahrer beim nächsten Mal genauer darauf achten, wo sie ihr Fahrzeug parken. Es geht nicht darum, möglichst viel Geld in die Stadtkasse zu scheffeln“, betont Chase. Laut einer Untersuchung des Verbraucherportals „preisvergleich.de“, die vor etwa einem halben Jahr veröffentlicht wurde, werden in Ingolstadt im Jahr

**Für die Sicherheit aller: Den Verkehrsüberwachern entgeht nichts.** Foto: Michel



pro zugelassenem Auto sechs Euro Strafe für falsches Parken fällig – so wenig wie in keiner anderen vergleichbaren Kommune. Trotzdem lohnt sich Falschparken natürlich nicht: Vorschriftsgerecht das Auto auf einem Parkplatz oder in einer Tiefgarage parken ist in Ingolstadt nicht nur günstig, sondern auch sehr bequem – von den vielen zentrumsnahen Parkflächen sind Besucher innerhalb weniger Minuten in der Innenstadt.

### Bewusstsein der Autofahrer stärken

Die Verkehrsüberwachung soll sicherstellen, dass zum Beispiel Anwohnerparkbereiche, Fußgängerzonen, Geh- und Radwege, Ladezonen und Behindertenparkplätze, aber auch Flucht- und Rettungswege für die berechtigten Personen freigehalten werden. „Mit stetigen und nachhaltigen Kontrollen wollen wir das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer stär-

ken – und letztlich damit auch die Chancen auf einen freien Parkplatz für alle erhöhen“, betont Chase. Die Verkehrsüberwacher ahnden jedoch nicht nur Parkverstöße, sondern helfen auch benachteiligten Personen, wie behinderten Menschen, Senioren oder Kindern im Straßenverkehr. Sie geben außerdem Auskünfte, etwa zu Wegbeschreibungen und erklären bei Bedarf auch die verkehrsrechtliche Lage vor Ort.

### Verkehrsüberwachung 2012

47.317  
Verwarnungen

7.275  
Bußgelder

54.592  
gesamt





## Kultur

# Ausgezeichneter Lesestoff

## Der Marieluise-Fleißer-Preis geht heuer an den Schriftsteller Rainald Goetz

„Irre“. „Krieg“. „Hirn“. „Festung“. „Klage“. Schon die Titel der Bücher von Rainald Goetz geben die Marschrichtung vor: Das sind keine einfachen Lektüren zum Nebenbei-Lesen, die meisten Werke des Münchner Schriftstellers sind schon allein aufgrund der behandelten Themen anspruchsvoll. Dafür wurde Goetz bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Berliner Literaturpreis, dem Heinrich-Böll-Preis und dem Schiller Gedächtnispreis. Nun kommt ein weiterer hinzu. Die Stadt Ingolstadt verleiht Rainald Goetz den diesjährigen Marieluise-Fleißer-Preis.

### 10000 Euro Preisgeld

Der Fleißer-Preis hat bereits eine lange Tradition. Seit 1981 wird er – inzwischen im Zwei-Jahres-Turnus – verliehen. Zwölf Autoren haben diesen Literaturpreis inzwischen bekommen, darunter Harald Grill, Franz Xaver Kroetz und zuletzt Sibylle Lewitscharoff (siehe Infokasten). Der Preis wird zum Andenken an die Ingolstädter Schriftstellerin Marieluise Fleißer (1901 – 1974) gestiftet und soll laut Statuten „der Förderung deutschsprachiger Autorinnen und Autoren dienen, die – wie im Werk der Fleißer – den Konflikt zwischen unerfüllten Glücksansprüchen und alltäglichen Lebenswelten zum zentralen Thema haben.“ Gewertet werden können dabei entweder einzelne Arbeiten der Künstler oder auch das Gesamtwerk. Die Preisträger werden von einem Auswahlgremium vorgeschlagen und müssen vom Stadtrat genehmigt werden. Dotiert ist der Fleißerpreis mit 10000 Euro.

### Unaufhörlicher Redefluss

Nun also Rainald Goetz. Der 1954 in München geborene Schriftsteller studierte nach dem Abitur Geschichte, Theaterwissenschaften und Medizin. Ende 1982 promovierte er mit einer Arbeit über das Thema „Jugendpsychiatrie“ – ein Aspekt, der sich auch durch manche seiner späteren Werke ziehen wird, etwa in „Irre“, seinem ersten Roman 1983. Zuvor verfasste Goetz Rezensionen von Kinder- und Ju-



Der Münchner Schriftsteller Rainald Goetz erhält den diesjährigen Marieluise-Fleißer-Preis der Stadt Ingolstadt. Foto: Suhrkamp Verlag

gendbüchern, die unter anderem in der Süddeutschen Zeitung erschienen. Dass Goetz mit dem diesjährigen Fleißer-Preis geehrt wird, begründet die Jury so: „Rainald Goetz arbeitet in vielfältigen Formen an einer Geschichte der Gegenwart. Neugier und den unbedingten Willen zur Zeit-

genossenschaft verbindet er mit der Fähigkeit, Geist und Stimmung, Lebensgefühl und Sound wortgewaltig zu erfassen. Seine Sprache bezieht ihre Kraft aus dem Nebeneinander von Gedanken, starken Urteilen und lyrischen Passagen, aus der Spannung zwischen kleinen, in sich vollendeten Szenen, Einfällen, Augenblicken und einem unaufhörlichen Redefluss.“

## Alle bisherigen Preisträger

- 1981: Irmgard Keun
- 1986: Uwe Dick
- 1989: Herta Müller
- 1992: Thomas Hürlimann
- 1995: Robert Schneider
- 1998: Gert Heidenreich
- 2001: Petra Morsbach
- 2003: Harald Grill
- 2005: Kerstin Specht
- 2007: Franz Xaver Kroetz
- 2009: Dea Loher
- 2011: Sibylle Lewitscharoff
- 2013: Rainald Goetz

### Der Eklat von Klagenfurt

Die Verleihung des Preises wird am 24. November stattfinden – einen Tag nach dem Geburtstag von Marieluise Fleißer. Mit einem Eklat, wie beim Auftritt Goetz beim „Ingeborg-Bachmann-Preis“ 1983 in Klagenfurt, muss dabei glücklicherweise nicht gerechnet werden: Während seiner Lesung griff der junge Goetz dabei plötzlich zu einer Rasierklinge und schnitt sich in die Stirn. Vor laufenden Kameras lief sein Blut über Hände und Manuskript – während der Autor seelenruhig weiterlas. Dieser spektakuläre und provokante Auftritt machte den bis dahin relativ unbekannteren Goetz quasi über Nacht berühmt.



## Politik

# Was darf's denn sein?

## Über den Bürgerhaushalt wurden bereits über 300 Projekte realisiert

Eine neue Attraktion auf dem Spielplatz um die Ecke, ein paar neue Bänke im Park oder einige zusätzliche Fahrradständer – oft sind es kleine und gar nicht so kostspielige Maßnahmen, die eine große Verbesserung für die Bürger vor Ort bringen. Aus diesem Grund hat die Stadt Ingolstadt vor drei Jahren den „Bürgerhaushalt“ eingeführt. Die Bezirksausschüsse (BZA) aus den einzelnen Stadtteilen bekommen jedes Jahr eine gewisse Summe zur Verfügung gestellt. Für welche Zwecke das Geld ausgegeben wird, entscheiden die Bürger vor Ort, indem sie Vorschläge einreichen. „So konnten in den vergangenen Jahren schon weit über 300 Maßnahmen in den Stadtteilen direkt und unkompliziert umgesetzt werden“, erklärt Bürgermeister Albert Wittmann.

### Bindeglied zwischen Verwaltung und Bürger

Schon seit 1967 gibt es in Ingolstadt Bezirksausschüsse. Neben München ist Ingolstadt damit die einzige bayerische Stadt, die BZA betreibt. Im Gegensatz zur Landeshauptstadt, in der die Bezirksausschüsse aufgrund der hohen Einwohnerzahl gesetzlich vorgeschrieben sind, wurden sie in Ingolstadt auf rein freiwilliger Basis eingerichtet, um den Bürgern eine aktive Mitgestaltung zu ermöglichen. „Die Bezirksausschüsse sind sehr hilfreich und wertvoll, da sie eine Art Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgern darstellen. So kann das, was die Bürger vor Ort beschäftigt, alle Erfahrungen



An der Mittelschule Herschelstraße stehen den Schülern seit kurzem sogar iPads zur Verfügung. Sie wurden mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt angeschafft. Foto: Thomas Michel

und Erkenntnisse, direkt in die Entscheidungen miteinfließen. Allein im Zeitraum zwischen 2008 und 2010 wurden in den zwölf Bezirksausschüssen etwa 150 Sitzungen abgehalten und mehr als 2300 Beschlüsse gefasst. Rund 95 Prozent davon sind umgesetzt worden“, betont Wittmann.

### Jährlich eine Million Euro zur freien Verfügung

Die Bezirksausschüsse sind sozusagen das Sprachrohr der Bevölkerung, hier können Meinungen, Ideen und Vorschläge zu Projekten eingebracht werden. Mit der Ein-

führung des Bürgerhaushaltes wurden im Jahr 2010 die Möglichkeiten zur direkten Bürgerbeteiligung noch weiter ausgebaut. Rund eine Million Euro stellt die Stadt jährlich zur freien Verfügung. Diese Summe wird den Bezirksausschüssen gemessen an der Einwohnerzahl zugewiesen. Damit wird nicht nur der städtische Haushalt im Allgemeinen für die Bürger transparenter und verständlicher, sondern auch der Weg von der Idee zur Umsetzung ist deutlich kürzer und einfacher: In einem ersten Schritt dürfen Bürger und Bezirksausschussmitglieder ihre Vorschläge einreichen. Anschließend berät und diskutiert der BZA über die Projekte und Zuschüsse. Danach folgt eine Rückkopplung mit dem zuständigen städtischen Fachamt, das die Genehmigung erteilt und auch für die Umsetzung verantwortlich ist. Zum Schluss erhält der Stadtrat einen Jahresbericht und die umgesetzten Maßnahmen werden im Internet veröffentlicht. „Unsere Erfahrungen mit dem Bürgerhaushalt sind sehr gut. Die Ingolstädter nutzen diese Art der Bürgerbeteiligung intensiv und haben bereits viele tolle Ideen und Vorschläge eingebracht, die zur Aufwertung und Steigerung der Lebensqualität in den einzelnen Stadtteilen beitragen“, freut sich Bürgermeister Wittmann.

## Der Bürgerhaushalt machte es möglich (Auswahl)

- Schulhof- und Pausenhofgestaltungen
- Anschaffungen für Schulen und Kindergärten
- Beschilderungen und Infotafeln
- Neugestaltungen von Dorf- und Stadtteilplätzen
- Neue Geräte für Spiel- und Bolzplätze
- Ausstattungen für Freiwillige Feuerwehren
- Aufstellen von neuen Bänken und Fahrradständern
- Sport- und Fitnessgeräte im öffentlichen Raum
- Haltegriffe für Radfahrer an Ampeln
- Bessere Beleuchtung von Straßen und Wegen
- Ausstattungen von Sportvereinen und Bezirkssportanlagen





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

stellmöglichkeiten für kostenlose Broschüren und Planungshilfen sowie Online-Angebote, wie zum Beispiel der Web-Budgetplaner. So hat der Kunde nicht nur eine Art „elektronisches Haushaltsbuch“, sondern auch zusätzliche Analysemöglichkeiten und Expertentipps zur Verfügung.

Und da nichts über die persönliche Beratung geht, sind in den 35 Geschäftsstellen der Sparkasse Ingolstadt natürlich mehr als 260 gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort, um

ihre Kunden in den unterschiedlichsten Finanzsituationen mit Rat und Tat zu begleiten. Denn eines ist auch klar: Vergleichen ist gut, um sich einen Überblick zu verschaffen und zu sehen, wo man selbst zum Beispiel sparen kann. Die richtigen Konsequenzen und Entscheidungen für die eigene finanzielle Zukunft aber muss jeder selbst ziehen. Und da ist beides wichtig: guter Rat vom eigenen Finanzexperten ist gefragt und selbst den richtigen Durchblick zu behalten.



## Erneut unter „Top 100“ Klinikum Ingolstadt in „Focus“-Bestenliste

Das Klinikum Ingolstadt zählt zu den Wiederholungstätern: Seit Jahren taucht das Schwerpunktkrankenhaus regelmäßig in den Rankings der besten Kliniken und Ärzte in Deutschland des Nachrichtenmagazins „Focus“ auf. Gerade erst sind neue Einträge hinzugekommen. Das Zentrum für psychische Gesundheit und die Urologische Klinik landeten erneut in der Liste der 100 besten Kliniken in Deutschland.

Welcher Arzt ist gut? Welcher ist für die

Behandlung welcher Krankheit der Beste? Wem sollte ich meine Gesundheit anvertrauen? Diese Fragen beschäftigen viele Menschen, die mit einer Krankheit oder Verletzung konfrontiert sind. Eine Hilfestellung bei der Beantwortung dieser Fragen bieten Rankings in Zeitschriften wie dem „Focus“, der seit einigen Jahren regelmäßig Listen der 100 besten Kliniken und Ärzte veröffentlicht. Dabei taucht auch in diesem Jahr das Klinikum auf, und zwar auf Platz 62 unter allen Kranken-

häusern – ein beachtliches Ergebnis unter den besten fünf Prozent angesichts der rund 2000 Krankenhäuser in Deutschland.

Insbesondere die Urologische Klinik mit Prof. Dr. Andreas Manseck und das Zentrum für psychische Gesundheit mit Prof. Dr. Thomas Pollmächer an der Spitze überzeugten die Analysten des Magazins, die befragten Experten sowie Patientenverbände oder Selbsthilfegruppen, deren Einschätzungen in die Bewertung eingeflossen waren. Das Zentrum für psychische Gesundheit punktete in diesem Jahr vor allem in der Behandlung von Depressionen und Angststörungen sowie in den letzten Jahren auch Schlafstörungen. Die Urologische Klinik hat sich in der Behandlung von Prostatakrebs im Vergleich zu den Vorjahren sogar auf Platz 25 unter den besten Kliniken der Republik verbessert. In beiden Bereichen ließ das Ingolstädter Schwerpunktkrankenhaus damit auch Unikliniken und renommierte Häuser hinter sich.

Insgesamt hatte das Magazin 15 verschiedene Indikationen untersucht. Auch wenn man die Ergebnisse der diversen Rankings nicht immer auf die Goldwaage legen dürfe – sie seien doch eine Orientierung für die Patienten, vor allem aber auch eine Auszeichnung für das Klinikum und seine medizinische Qualität, so Manseck und Pollmächer einhellig. Beide sind ebenfalls Wiederholungstäter – und zwar sehr gerne. Nicht nur deshalb wird im Klinikum in den verschiedensten Bereichen permanent weiter in bessere und schonendere Therapien investiert. Gut möglich also, dass Ingolstadt auch weiterhin in den Rankings auftaucht.



Freude über den gemeinsamen Erfolg: Prof. Dr. Gunther Lenz (v. li.) und Prof. Dr. Andreas Manseck sowie Prof. Dr. Thomas Pollmächer freuen sich über den Ranking-Erfolg des Klinikums.





# Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

## SWI schalten auf Grün

**Versorger engagiert sich für Umweltschutz und gegen Klimawandel**



**Fußball und Ökostrom: Die Photovoltaikanlage der SWI auf dem Dach des Audi Sportparks erzeugt jährlich rund 465 000 Kilowattstunden Strom.**

Umweltschutz, Klimawandel, die Natur für nachfolgende Generationen bewahren – das ist heute aktueller denn je. Die Verantwortung dafür tragen Bürger, Staat und Unternehmen gemeinsam. Auch die Stadtwerke Ingolstadt (SWI) engagieren sich nach Kräften, die Senkung des Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Ausstoßes ist ein wichtiges Unternehmensziel.

### **Regenerative Energieerzeugung**

Ein bedeutendes Feld ist die regenerative Energieerzeugung. Die Stadtwerke setzen vor allem auf Photovoltaik, Biomasse und Windkraft: Strom aus der Kraft der Sonne erzeugt der Ingolstädter Versorger unter anderem auf dem Dach des Audi Sportparks, pro Jahr 465 000 Kilowattstunden (kWh) sind es dort. Auch nahe Neuburg werden elektrische Energie und zusätzlich Wärme gewonnen. Die SWI-Biogasanlage in Unterstall erzeugt aus Mais, Gülle oder Grasabfällen jährlich 4,7 Millionen kWh für rund 1350 Haushalte. Hoch hinaus geht es dagegen im rheinland-pfälzischen Riegenroth. Dort sind die SWI an fünf Windrädern beteiligt, die Strom für 10 000 Haushalte gewinnen. Drei Formen der Stromerzeugung also, aber mit einer Gemeinsamkeit: absolut CO<sub>2</sub>-neutral.

Dies gilt ebenso für „INstrom aquavolt“, den SWI-Ökostrom, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft an der Donau erzeugt wird. Pro verbrauchter Kilowattstunde investieren die SWI übrigens 1,5 Cent in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien in der Region – und sorgen damit für Nachhaltigkeit im Klimaschutz.

### **Fernwärmeverbund spart 67 000 Tonnen CO<sub>2</sub>**

Und auch die Fernwärme wird in Ingolstadt CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt: Im größten Fernwärmeprojekt Bayerns arbeiten die Stadtwerke mit der Müllverwertungsanlage und der Gunvor Raffinerie zusammen. Dabei wird industrielle Abwärme verwendet, die ansonsten ungenutzt entweichen würde. Auf diese Weise spart der Ingolstädter Fernwärmeverbund jährlich 67 000 Tonnen CO<sub>2</sub>.

### **Umweltschonende Technologien**

Grundsätzlich setzen die Stadtwerke voll auf umweltschonende Technologien: So führt der Versorger etwa einen Praxistest mit Strom erzeugenden Heizungen durch, sogenannten Mikro-Blockheizkraftwerken. Damit lässt sich aus Erdgas in privaten Kel-

lern neben der üblichen Wärme – mit hohem Wirkungsgrad – auch Strom erzeugen. Außerdem engagieren sich die Stadtwerke für die Elektromobilität: Für E-Bikes und Elektrofahrzeuge existieren mittlerweile mehrere Ladesäulen im Stadtgebiet. Sie sind kostenlos, und in die Akkus fließt ausschließlich Ökostrom.

Zudem bieten die SWI ihren Kunden eine kostenlose Energieberatung, denn jede eingesparte Kilowattstunde schont die Umwelt. Und freilich wird auch an die nächste Generation gedacht: Der jährliche SWI-Umweltunterricht schafft an Grundschulen schon bei den Kleinsten das Bewusstsein für einen ressourcenschonenden Umgang mit der Natur – denn die Verantwortung für morgen beginnt schon heute.

## **Impressum**

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Dr. Dr. Gerd Treffer, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Wolfgang Friedl Gestaltung, Satz und Druck: DONAUKURIER Verlags-GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt